

**D'ETTE NOGLE**  
***Let it R.I.P.***

**Kunstverein**  
**BRAUNSCHWEIG**



**21.03.-**  
**31.05.2026**

# Inhalt

## Table of contents

<b>D'ETTE NOGLE</b> <i>Let it R.I.P.</i>	<b>3</b>
<b>Werkliste &amp; Saalplan</b> <b>List of works &amp; floor plan</b>	
<b>Erdgeschoss</b> <b>Ground floor</b>	<b>10</b>
<b>Obergeschoss</b> <b>Upper floor</b>	<b>16</b>
<b>Remise</b> <b>Remise</b>	<b>20</b>
<b>Biografie</b> <b>Biography</b>	<b>23</b>
<b>Programm</b> <b>Program</b>	<b>24</b>
<b>Impressum</b> <b>Imprint</b>	<b>28</b>



Dieses und folgende Abbildungen /  
This and the following images:

Historische Raumansichten (invertiert).  
Quelle: Stadtarchiv Braunschweig. /  
Historical interior views (inverted).  
Source: Braunschweig City Archive.

# D'ETTE NOGLE

## *Let it R.I.P.*

### Deutsch

Der Titel *Let it R.I.P.* kann als Eintrittsmöglichkeit in D'Ettes Ausstellung verstanden werden. R.I.P. verweist auf die geläufige Formel *rest in peace* – Ruhe in Frieden –, einen Wunsch nach ewiger Ruhe für Verstorbene. Zugleich lässt sich darin auch der englische Ausdruck *Let it rip* erkennen, es zu Deutsch also krachen lassen, ohne Einschränkungen und Rücksicht auf Verluste. Diese im Titel angelegte Dialektik ist typisch für Nogles künstlerische Praxis und bildet die konzeptuelle Methode ihrer Ausstellung im Kunstverein Braunschweig. Anlässlich des 250-jährigen Bestehens der USA in diesem Jahr – seit der Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung 1776, die das Land zu einer der ersten modernen repräsentativen Demokratien machte – greift die Ausstellung die Idee von Parties auf. Im Englischen bezeichnet das Wort Party zwei Dinge: sowohl ein Fest als auch eine politische Organisation. Diese Doppeldeutigkeit produktiv nutzend, konfrontiert Nogle in den Ausstellungsräumen gemeinschaftliches Zusammenkommen, Symbole

der Zugehörigkeit und Konsum mit einer spannungsgeladenen Atmosphäre aus Weltuntergangsprognosen.

Seit den 1990er-Jahren entwickelt die in Los Angeles lebende Künstlerin eine zeitbasierte Praxis, die das Zusammenlaufen sozialer, politischer, kultureller und ökonomischer Kräfte untersucht. Ihre grundlegend konzeptuellen Arbeiten fragen danach, wie historische Prägungen Denken und Wahrnehmung formen, was ein Subjekt konstituiert und was künstlerische Autonomie bedeutet. Die Einladung einer Kunstinstitution, eine Ausstellung zu entwickeln, bildet für Nogle den Ausgangspunkt neuer Werke. Im Sinne einer Praxis, die durch einen bestehenden Kontext initiiert wird, heftet Nogle sich an die Strukturen und Limitationen der einladenden Institution, um sich einen produktiven Rahmen zu schaffen, in dem ihre Arbeiten entstehen. Die Beschäftigung mit der Ausstellungsgeschichte, die Einbettung der Institution in die städtische Infrastruktur, informelle Gespräche mit Mitarbeiter\*innen sowie eigene

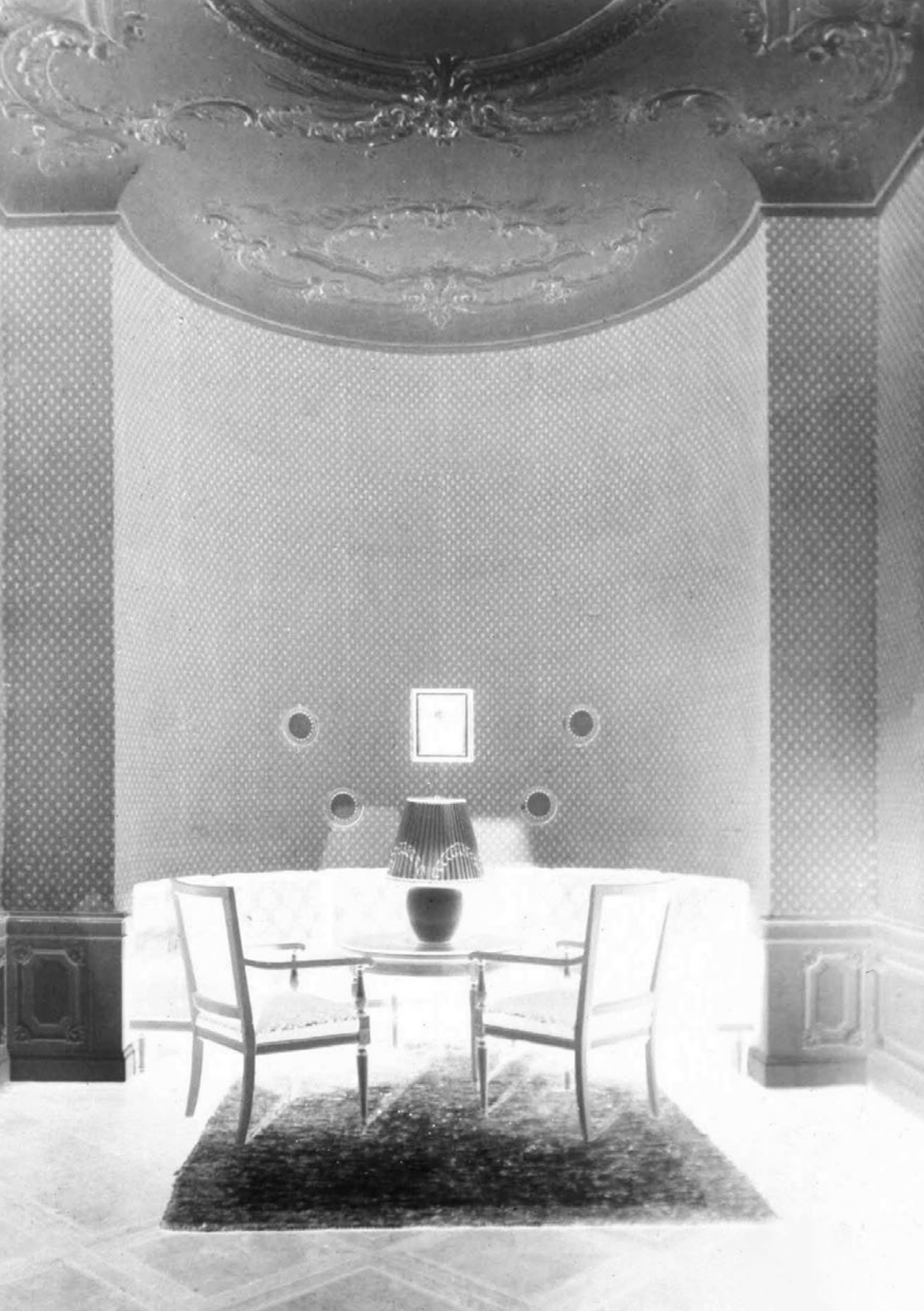
künstlerische Interessen und Fragestellungen, die sie zur Zeit der Einladung begleiten, können sich dabei verschiedenartig materialisieren. In den Monaten vor der Ausstellung nimmt Nogle die Informationen auf, bis genügend Material gesammelt ist, um sie in einem langen Prozess des Editierens zu vielschichtigen Werken zu kondensieren. Bestimmt durch den Zeitraum ihrer Entstehung und die Ereignisse, die sich in dieser Zeit auf persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene abspielen, ist der zeitbasierte Charakter ihrer Werke zentral innerhalb der Auseinandersetzung mit dem Kontext. Die Offenheit und Empfänglichkeit von Nogles Praxis führen auch dazu, dass ihre Arbeiten die institutionellen Gegebenheiten physisch adaptieren. So prägen etwa die vor Ort verfügbaren Materialien und für die Stadt typische Eigenheiten das ästhetische Erscheinungsbild der Werke, was sich in der Ausstellung besonders im Spiegelsaal oder im Hof bemerkbar macht.

Im Rahmen von *Let it R.I.P.* entstehen Installationen mit Materialien, die vertraut und alltäglich sind: Produkte des Konsums, der Freizeit, Werbung oder Unternehmenskultur. Die Einbindung dieser Elemente bildet den wesentlichen Kern Nogles künstlerischer Praxis, die kompromisslos aus dem bereits Bestehenden und damit aus dem Leben schöpft, wie etwa im Gartensaal zu beobachten ist. Durch die Markierung ihrer Position als Künstlerin und Konsumentin sowie subtile Sprachspiele in ihren Werken liefert Nogle gleichsam Werkzeuge der Reflexion, die erlernte wie fest gefügte Narrative aufbrechen und ein kritisches Nachdenken provozieren können. Mittels gezieltem Heranzoomen an komplexe Sachverhalte und eigenwilliger Setzungen werden in

der Ausstellung die verschiedenen Objekte und Installationen in einen zuweilen konfrontativen Dialog gebracht. Vordergründige Bedeutungen können mit Darunterliegenden in Konflikt geraten, indem Objekt und Sprache, Materielles und Psychisches sich durchdringen, überlagern oder einander negieren. Der in den Werken und Titeln angelegte unerschrockene, teils punkige Humor ist dabei kein Beiwerk, sondern Methode: ein präzises Instrument, das Komplexität nicht entschärft, sondern zugänglich macht.

So relational die Arbeiten zum vorgefundenen Kontext sind, so relational lassen sie sich im Verhältnis zueinander verstehen. Im Ablaufen der vielen Räume des Kunstvereins entfaltet sich so nach und nach ein Environment, das die Verschachtelung verschiedener Narrative, Orte und Zeitlichkeiten körperlich und atmosphärisch erfahrbar macht. In *Let it R.I.P.* erscheint Vorangegangenes nicht als etwas in der Vergangenheit Liegendes, sondern als Ansammlung in Resten, Bildern, Ideologien und Materialien, die miteinander agieren und in der Gegenwart wirksam bleiben. Nichts, was wir hier sehen, ist aus dem Nichts entstanden. Vielmehr schlagen wir uns mit Fragmenten verschiedener Zeiten herum, mit denen wir umzugehen haben. Nicht zuletzt sind es Werke, die auch in Relation zu uns stehen. Sie begreifen die Besucher\*innen als Teil ihres Gefüges und suggerieren eine Positionierung, sowohl physisch als auch mental. *Let it R.I.P.* lädt dazu ein, sich durch diese aufgeladenen Räume zu bewegen und sich mit den Widersprüchen auseinanderzusetzen, die unser heutiges Leben prägen.





## English

The title *Let it R.I.P.* can be read as an entry point for D'Ette Nogle's exhibition. R.I.P. refers to the common expression *rest in peace*, a prayer for the deceased to find eternal rest. One might also see the title as the expression *Let it rip*—to let loose without restraint or regard for consequences. This dialectic in the title is characteristic of Nogle's artistic practice and simultaneously establishes the conceptual method of her exhibition at the Kunstverein Braunschweig. On the occasion of the 250th anniversary of the United States this year—since the Declaration of Independence was signed in 1776, making the country one of the first modern representative democracies—the exhibition takes up the idea of parties. In English, the word party designates both a celebration and a political organization. Making productive use of this ambiguity, Nogle creates installations in which moments of communal togetherness, markers of affiliation, and consumption are juxtaposed with a tense atmosphere shaped by apocalyptic forecasts.

Since the 1990s, the Los Angeles-based artist has developed a time-based practice that explores the convergence of social, political, cultural, and economic forces. Grounded in a conceptual approach, her works ask how historical imprints shape thought and perception, what constitutes a subject, and what artistic autonomy might mean. The invitation by an art institution to develop an exhibition serves as the point of departure for new works. Initiating her practice from a given context, Nogle engages with the structures and limitations of the inviting institution to establish a productive framework in which her works take shape. Consideration of the exhibition history, the institution's place

within the urban fabric, informal conversations with staff, as well as artistic interests and questions accompanying her at the time of the invitation, may all materialize in diverse ways. In the months leading up to the show, she absorbs information until sufficient material has accumulated to be condensed—through an extended process of editing—into multilayered works. Defined by the period of their production and the events occurring within it, on personal, societal, and political levels, the time-based nature of Nogle's works is central in her engagement with context. The openness and receptiveness of her practice can lead her works to physically adapt to the institution. Materials available on site, along with distinctive features of the city, shape the aesthetic appearance of the works in *Let it R.I.P.*, particularly noticeable in the Spiegelsaal (Hall of Mirrors) and the courtyard.

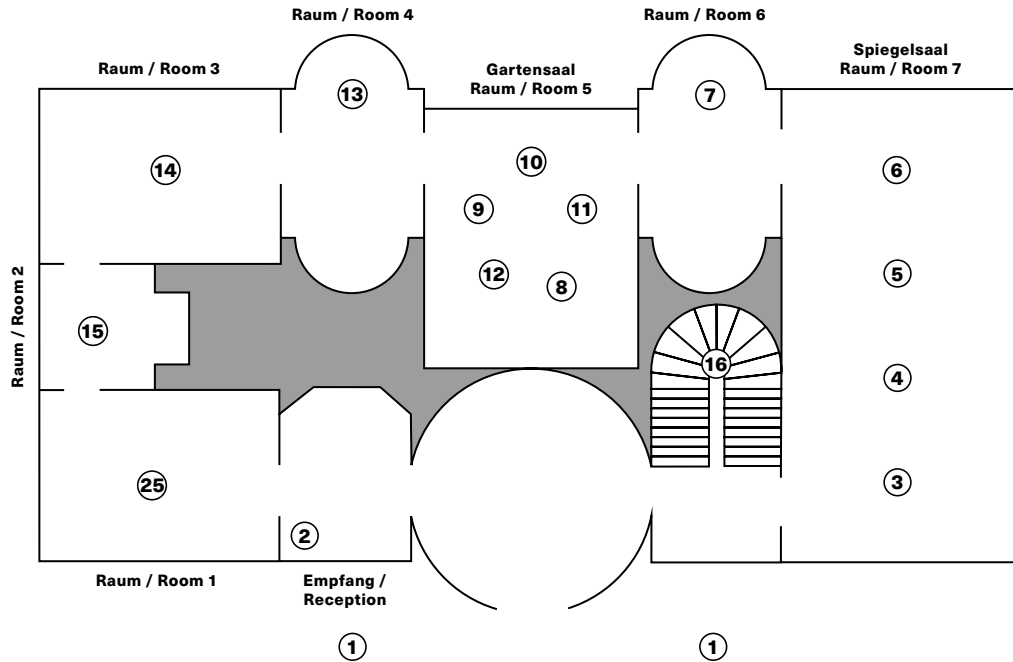
Within *Let it R.I.P.*, installations emerge from materials that are familiar and everyday: consumer goods from daily life, leisure culture, advertising, and corporate environments. Working with these elements, Nogle situates her practice at its core in the act of drawing uncompromisingly from the already existing and from life itself, as exemplified in the Gartensaal (Garden Hall). By marking her position as both artist and consumer, and employing subtle wordplay, Nogle provides tools for reflection that unsettle fixed and well-rehearsed narratives, thereby opening a space for critical thought. Through her zoomed-in focus on complex matters along with idiosyncratic gestures, the exhibition brings the various objects and installations into a sometimes confrontational dialogue. Surface meanings

collide with the underlying, as object and language, the material and the psychological, permeate, overlap, or negate one another. The unflinching, at times punkish humor embedded in the works and their titles is not mere ornament but method: a precise instrument that does not dilute complexity but renders it accessible.

As much as Nogle's works are relational to the pre-existing context, they are equally relational to one another. Moving through the many rooms of the Kunstverein, a dynamic environment gradually unfolds, making the layering of different narratives, locations, and temporalities perceptible both physically and atmospherically. In *Let it R.I.P.*, what has preceded does not appear as something relegated to the past but as an accumulation of residues, images, ideologies, and materials that continue to act in the present. Nothing encountered here has emerged from nothing. We contend with fragments from different times that persist and require our attention. Ultimately, these works are positioned in relation to us: they understand visitors as part of their fabric and suggest a positioning that is both physical and mental. *Let it R.I.P.* invites audiences to move through these charged spaces and to negotiate the contradictions that define contemporary life.



## Erdgeschoss / Ground floor



## Hof / Courtyard

① **Volkswagen Greeters, 2026**  
**Zwei Volkswagen Käfer, Autoabdeckungen, Audioplayer, Bluetooth-Lautsprecher, Audiospuren / Two Volkswagen Beetles, car covers, audio players, Bluetooth speakers, audio tracks**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

Zwei zugedeckte Volkswagen Käfer, wie jene, die zuletzt 1974 von einem nahegelegenen Produktionsband rollten, erwachen widerwillig nach einer durchfeierten Nacht. Rechts und links neben dem Treppenaufgang der Villa Salve Hospes geparkt, begrüßen sie uns wahlweise auf Deutsch oder Englisch und verlieren ein paar Worte zu dem, was im Inneren der Villa bereits geschehen und noch zu erwarten ist. Ihr mechanisch heruntergespulter Text zitiert Publikationen des Kunstverein Braunschweig, Theodor W. Adorno (frei), Präsident Ulysses S. Grant, Norman Rockwell sowie den Host eines Podcasts für an Schlaflosigkeit Leidende.

Two covered Volkswagen Beetles, like the ones that last rolled off a nearby production line in 1974, reluctantly wake up after a night of partying. Parked to the right and left of the staircase of Villa Salve Hospes, they greet us in German or English and offer a few words about what has already happened inside the villa and what is yet to come. Their mechanically recited text quotes publications by the Kunstverein Braunschweig, Theodor W. Adorno (loosely), President Ulysses S. Grant, Norman Rockwell, and the host of a podcast for insomniacs.

## Empfang / Reception

② **Crib to Casket (Peanuts, Penthouse, Playboy, Playgirl), 2025-Jahreskalender ab 1974 / Yearly calendars from 1974 forward**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

Die fortlaufende Arbeit *Crib to Casket (Peanuts, Penthouse, Playboy, Playgirl)* (2025-) besteht aus 53 gebrauchten Kalendern aus den Jahren 1974 bis 2026, jeweils einer für jedes bisherige Lebensjahr der Künstlerin. Jeder Tag eines jeden Jahres ist mit einem Stempel der US-amerikanischen Flagge versehen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie durch die Kalender blättern möchten.

The ongoing work *Crib to Casket (Peanuts, Penthouse, Playboy, Playgirl)*, 2025- consists of 53 calendars from 1974 to 2026, one for each year of the artist's life so far. Every day of every year is stamped with a US flag. Please feel free to contact us if you would like to browse through the calendars.

## Raum / Room 7

③ **25 US Style Metal Folding Chairs, 2026**  
**25 Stühle / 25 chairs**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

④ **Werther's Originals, 2026**  
**Werther's Original Bonbons / Werther's Original candy**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

⑤ **Bruhe-Party/Broth Party, 2026**  
**Gemüsebrühe / Vegetable broth**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

⑥ **Schlossmuseum Braunschweig, 2026**

**Gefundene Materialien /**

**Found materials**

**Maße variabel / Dimensions variable**

Für *Schlossmuseum Braunschweig* (2026) bat Nogle das Installationsteam, den Thron aus dem Schlossmuseum Braunschweig mit Materialien nachzubauen, die sich über Jahrzehnte in den verschiedenen Hinterzimmern des Kunstvereins angesammelt haben. Das Schlossmuseum befindet sich im rekonstruierten Herzogsschloss, das 2007 u.a. mit den Spolien des Ursprungsbaus wiederaufgebaut wurde. Im Grundriss des Museums ist der Thronsaal als Höhepunkt der Dauerausstellung der Wohnräume unter Herzog Wilhelm im 19. Jahrhundert angelegt. 2004 stimmte der Braunschweiger Stadtrat mit knapper Mehrheit für die Beseitigung des Schlossparks, um an der Stelle ein Einkaufszentrum zu errichten – unter der Bedingung, dass die Schlossfassade rekonstruiert wird. *Bruhe-Party/Broth Party* und *Werther's Originals* (beide 2026) laden Besucher\*innen dazu ein, sich einen Becher heiße Gemüsebrühe und Bonbons zu nehmen.

For *Schlossmuseum Braunschweig* (2026), Nogle asked the installation team to reconstruct the throne from the Schlossmuseum Braunschweig using materials accumulated in the back rooms of the Kunstverein. The Schlossmuseum Braunschweig (Palace Museum) is located in the partially reconstructed ducal palace, completed in 2007 and incorporating spolia of the original building. In the museum's floor plan, the throne room is positioned as the highlight of a permanent exhibition of

the 19th century living quarters under Duke Wilhelm. In 2004, the Braunschweig city council narrowly approved the demolition of the palace park to build a shopping mall, with the condition that the palace facade be reconstructed.

*Bruhe-Party/Broth Party* and *Werther's Originals* (both 2026), invite viewers to enjoy a cup of hot vegetable broth and a candy.

**Raum / Room 6**

⑦ **Clip: A Complete Unknown, 2024, 2025**  
**Videoloop auf Monitor, ohne Ton /**  
**Video loop on monitor, no sound**  
**2'32"**

Ein Filmclip aus *A Complete Unknown* (2024) wiederholt sich ohne Ton. Schauspieler Timothée Chalamet verkörpert den jungen Bob Dylan beim Newport Folk Festival in den 1960er-Jahren vor einem euphorisierten Publikum. Dieser Ausschnitt zeigt, wie der Film das Versprechen auf einen kulturellen Umbruch inszeniert. Ohne Ton wird der Szene der Liedinhalt entzogen, um stattdessen die Produktion Chalamets als Dylan, 60 Jahre später, in den Vordergrund zu rücken. Bob Dylan hat diesen Song nicht, wie der Film suggeriert, auf dem Festival gespielt.

A clip from the film *A Complete Unknown* (2024) loops with no sound. Timothée Chalamet performs young Bob Dylan playing to an enraptured audience at the Newport Folk Festival in the 1960s. The clip is an artifact of the film's representation of the promise of a cultural turn. Without sound, the scene is stripped of the song's content to emphasize the production of

Chalamet as Dylan, 60 years later. Bob Dylan did not perform this song at the festival as portrayed in the film.

**Raum / Room 5**

⑧ **US Refrigerator Crate, 2026**  
**Verschiedenes Holz, 2 Kühlschränke,**  
**Kuchen / Various wood, 2 refrigerators,**  
**cake**

⑨ **250 Birds, 2026**  
**Von Hand schablonierte und bemalte**  
**Holzobjekte, Holzständer, Klett /**  
**Hand-stenciled and painted wood**  
**cutouts, wooden stands, velcro**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

⑩ **55 Baseball Bats, 2026**  
**Baseballschläger aus Holz / wooden**  
**baseball bats**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

⑪ **250 Buttons, 2026**  
**Metallene Ansteckbuttons / metal**  
**buttons**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

⑫ **Carhartt Work in Progress, 2026**  
**Leitern, Holzbohlen, Tisch / Ladders,**  
**wood planks, table**  
**360 x 560 x 480 cm**

Leitern und Baumaterialien formen ein improvisiertes Gerüst quer durch den Gartensaal. Auf den Bohlen des Gerüsts steht ein Tisch. 250 schablonierte Vögel aus Holz bevölkern den Raum. Die Vorlage stammt aus einem dekorativen Motiv, das die Künstlerin im Städtischen Museum Braunschweig gesehen hat. Dazwischen verstreut liegen 250 metallische Ansteckbuttons und 55 Baseballschläger

aus Holz. Ein einfacher Holzkorpus in der Größe eines handelsüblichen US-Kühlschranks beherbergt zwei gestapelte europäische Kühlschränke, wie sie gewöhnlich in den WG-Küchen Deutschlands oder, in diesem Fall, im Kunstverein Braunschweig zu finden sind. In einem lagert ein Kuchen aus einer lokalen Bäckerei. Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Vereinigten Staaten ist der Gartensaal außer Kontrolle geraten, und es gibt kaum Platz, um sich zu bewegen.

Ladders and building materials form an ad hoc scaffold across the Gartensaal (Garden Hall). A table rests on the scaffold's planks. 250 wooden birds, modeled after a decorative stenciled motif the artist viewed at the Städtisches Museum (Municipal Museum) Braunschweig, are densely scattered throughout the room, along with 250 metallic buttons, and 55 wooden baseball bats. A simple wooden structure the size of a typical US refrigerator houses two stacked European refrigerators, like those commonly found in shared kitchens in Germany – or, in this case, at the Kunstverein Braunschweig. One contains a cake from a local bakery. In observance of the US's semiquincentennial, the Gartensaal has spun out of control, leaving little room to move.

**Raum / Room 4**

⑬ **VW Beetle Monterey Rd., 2025**  
**Videoloop auf Monitor, ohne Ton /**  
**Video loop on monitor, no sound**

## Raum / Room 3

### 14 Alle Arbeiten / All Works

#### **Russian Reveal, 2026**

**Bedrucktes Textilbanner auf Metallgestell / Printed textile banner on metal stand**  
**250 x 255 x 44 cm**

#### **Top Secret, 2026**

**Bedrucktes Textilbanner auf Metallgestell / Printed textile banner on metal stand**  
**250 x 255 x 44 cm**

#### **Great-Grandma Nogle's Bible, 2026**

**Bedrucktes Textilbanner auf Metallgestell / Printed textile banner on metal stand**  
**250 x 255 x 44 cm**

#### **New Beetle and Pooh Bear, 2026**

**Bedrucktes Textilbanner auf Metallgestell / Printed textile banner on metal stand**  
**250 x 255 x 44 cm**

Die auf Textil gedruckten Bilder von *Russian Reveal* und *Top Secret* stammen jeweils aus der von einer Historischen Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift *White House History Quarterly*. *Russian Reveal* zeigt eine aufgebrochene Wand im Weißen Haus, die eine darunterliegende Karte der Sowjetunion zutage fördert. *Top Secret* ist ein Malen-nach-Zahlen-Gemälde, das die schmale Gasse eines historischen, vielleicht europäischen Dorfkerns zeigt. Über der Szene prangt in unsauber hingekritzelter Versalien TOP SECRET. Das Gemälde wurde von Robert Cutler, dem ersten Nationalen Sicherheitsberater, als Geschenk für Präsident Dwight D. Eisenhower

angefertigt. *Great-Grandma Nogle's Bible* zeigt eine Abbildung aus einer Bibel, die die Künstlerin von ihrer Urgroßmutter geerbt hat. Der Berg Garizim, hier alternativ „Gerazim“ geschrieben, markiert den Ort, an dem Jesus mit der samaritanischen Frau interagierte (Neues Testament), und dient als Segnungsstätte der Israeliten vor dem Einzug ins Gelobte Land (Altes Testament). Für Nogle verweist das Bild auf das Besitzdenken, das manche US-amerikanische Protestant\*innen als Teil ihres christlichen Glaubens gegenüber der Region „Heiliges Land“ empfinden – etwas, das sie auch in ihrer eigenen Familie beobachtet hat. *New Beetle and Pooh Bear* nimmt die typische Musterstruktur von Fotowänden auf, wie man sie auf dem roten Teppich oder Firmenfeiern sieht. Eine originale Winnie-the-Pooh-Zeichnung aus dem gleichnamigen englischen Kinderbuch, das den Rücken von Pooh Bear mit seinen zahlreichen Honigtöpfen zeigt, steht neben einer Illustration einer aktualisierten Version des ursprünglichen VW Käfer von 1994, der spätestens ab dann auch in Deutschland als *Beetle* bekannt wurde. Orte US-amerikanischer Einflussnahme sowie globale Haltungen zu Rohstoffgewinnung und Fortschritt bilden die Hintergrundkulisse dieses Raumes.

The images printed on fabric for *Russian Reveal* and *Top Secret*, are both taken from the magazine *White House History Quarterly*, published by a historical society. *Russian Reveal* shows a demolished wall in the White House, revealing a map of the Soviet Union underneath. *Top Secret* is a paint-by-numbers painting depicting the narrow alleyway of a historic, perhaps European, village. Above the scene, the words TOP SECRET are scrawled in

capital letters. The painting was created by Robert Cutler, the first National Security Advisor, as a gift for President Dwight D. Eisenhower. *Great-Grandma Nogle's Bible* presents a picture out of a Bible the artist inherited from her great-grandmother. Mt. Gerizim, with the alternative spelling “Gerazim,” is understood as the location where Jesus interacted with the Samaritan woman (New Testament) and a site for blessings of the Israelites before entering the Promised Land (Old Testament). For Nogle, the image references the ownership some American Protestants feel over the region called The Holy Land as part of their Christian faith, something she has observed in her own family. *New Beetle and Pooh Bear* consists of a typical step-and-repeat pattern one might see on the red carpet or at a corporate event. An original Winnie-the-Pooh drawing from the English children's book of the same name depicting the back of Pooh Bear with his many pots of honey is alongside an illustration of an updated version of the original VW Beetle dating from 1994, which after then was also officially called “Beetle” in Germany. Locations of US influence and global attitudes of extraction and progress serve as backdrops in this room.

## Raum / Room 2

### 15 Klub Brain, 2026

**Schwarze Holzlatten, Partylichter, Playlist, Bluetooth-Lautsprecher / Black wooden slats, party lights, playlist, Bluetooth speaker**

*Klub Brain* bezieht sich auf den Brain Klub, einen Nachtclub in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kunstverein Braunschweig.

*Klub Brain* takes as its reference from Brain Klub, a nightclub located down the street from Kunstverein Braunschweig.

## Raum / Room 1

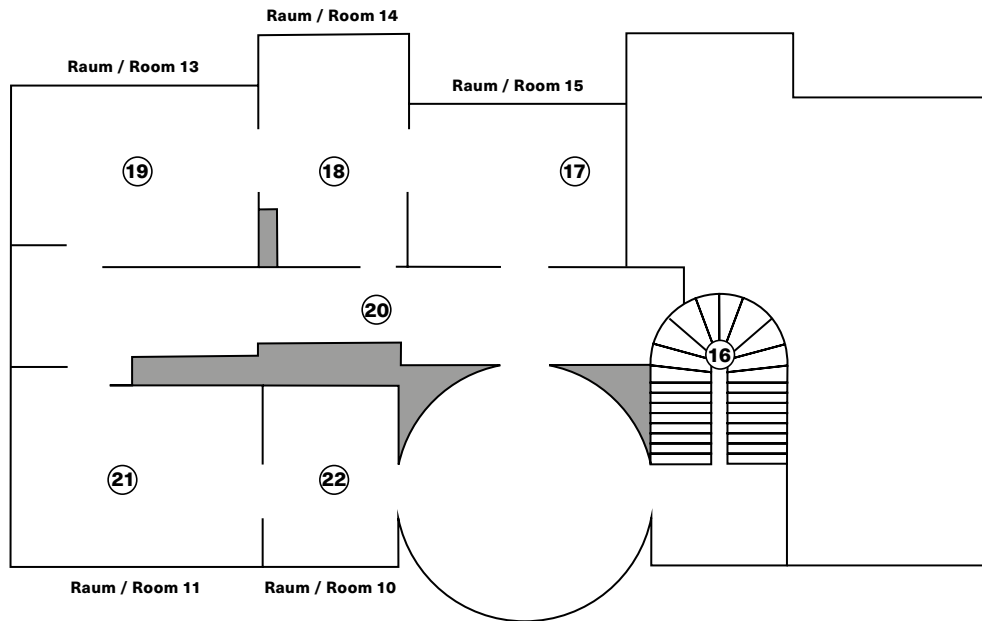
### 29 Slime Room, 2026

**Verschiedene Materialien / Various materials**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

In dem Raum neben dem Empfangstresen gibt es eine Mitmachstation. Besucher\*innen sind dazu eingeladen, selbst Schleim herzustellen. Die künstlerische Beschäftigung mit der Tendenz von Kunstinstitutionen, Besucher\*innen zur Partizipation anzuregen, fand ihre Form in dem Wort *Urschleim*. Vor 150 Jahren, am 4. März 1876, stellte ein euphorisierter deutscher Biologe namens Ernst Haeckel die Theorie zur Ursuppe vor, der zufolge der Ursprung allen Lebens aus einer gallertartigen Substanz am Meeresboden stammt.

An activity station in the room next to the reception desk invites visitors to make slime. The artist's inquiry into the institutional tendency to encourage hands-on viewer participation found its form in the word *Urschleim*. 150 years ago, on March 4, 1876, a euphoric German biologist named Ernst Haeckel proposed the theory of the primordial soup, a gelatinous substance from which all life originated.

## Obergeschoss / Upper floor



Kontrastierend zur thematischen Dichte im Erdgeschoss betont Nogle die wohnliche Dimension der oberen Räume mit Elementen des Konsums und der Produktion aus ihrem Atelier. Zudem fördert sie weiteres Material aus den verschiedenen Räumen des Kunstvereins zutage und rückt damit die institutionelle Vergangenheit und Gegenwart des Hauses in den Vordergrund. Seltsame Wiederholungen und die Beschäftigung mit Zeit und Bewusstsein suchen das Obergeschoss heim.

In contrast to the thematic density of the downstairs space, Nogle highlights the domestic scale of the upstairs rooms with consumer and production items from her home studio. She excavates further material from the Kunstverein's existing spaces, foregrounding the institutional past and present. Eerie repetitions and a preoccupation with time and consciousness haunt the quiet upper floor.

## Treppenhaus / Staircase

①⑥ **DU WILLST KUNST / YOU WANT ART (Bedros after Brunswick), 2026**  
**Gobo-Projektor, Gobo-Schablone / Gobo projector, gobo**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

## Obergeschoss / Upper floor

### Raum / Room 15

①⑦ **Health-Ade Kombucha, Dodgers Edition, 2026**  
**Aluminiumdosen / Aluminum cans**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

Auf einem Sideboard aufgestapelt stehen leere Aluminiumdosen. Es handelt sich hierbei um ein Merchandise-Produkt des Getränkeherstellers Health-Ade in Zusammenarbeit mit den Los Angeles Dodgers, einem der erfolgreichsten Baseball-Teams der Welt. Die regionale Spezifik des Dodger-Fan-Fiebers und der Wellness-Industrie werden von der Künstlerin aus ihrem Wohnort Los Angeles nach Braunschweig exportiert. *Auf zu weiteren „Feel-Good-Gut“-Tagen! Jede Dose Health-Ade Kombucha mischt erfrischenden Bio-Saft mit lebenden Probiotika aus fermentiertem Tee für ein spritziges, darmfreundliches Vergnügen. Nur ein Schluck entfernt: gesunder Darm, glücklicheres Ich. Go Dodgers!*

Empty aluminum cans are stacked on a sideboard. The Health-Ade kombucha beverage company produced the souvenir cans in collaboration with the Los Angeles Dodgers baseball team. The regional specificity of Dodger fan fever and the

wellness industry is exported from the artist's home in Los Angeles to Braunschweig. *Say hello to more feel-good-gut days! Every can of Health-Ade Kombucha combines thirst-quenching, organic juice with the living probiotics of fermented tea for a deliciously bubbly, gut-healthy beverage. You're sips away from a healthier gut and a happier you! Go Dodgers!*

### Raum / Room 14

①⑧ **Kunstverein library, 2026**  
**Verschiedene Bücher / Various books**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

Bücher aus der Bibliothek im Obergeschoss des Kunstvereins sind auf dem Boden gestapelt. Die provisorische Bibliothek, die der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich ist, besteht aus einem Sammelsurium aus Katalogen, die entweder zu Forschungszwecken angeschafft, auf Reisen zusammengetragen oder dem Kunstverein geschenkt wurden. Gemeinsam geben sie Einblick in Karrieren, Trends, Vorlieben und sich wandelnde Ideen. Ähnlich wie bei der Thron-Installation im Spiegelsaal illustriert die Existenz dieser Vielzahl an Büchern etwas, das man als Leben einer Institution beschreiben könnte – Dinge, die sich über Jahrzehnte in einem Haushalt ansammeln, bis sie einen schließlich überdauern.

Books taken from the upper floor library of the Kunstverein are stacked on the floor. The makeshift library, which is usually inaccessible to the public, consists of a collection of catalogues that were either acquired for research, accumulated during travel, or gifted to the Kunstverein.

Together, they offer a view of careers, trends, preferences, and changing ideas. Similar to the throne installation in the Spiegelsaal, the existence of this multitude of books illustrates something that could be described as the life of an institution—things that accumulate in a household over decades until they eventually outlive us.

### Raum / Room 13

#### ⑲ *House cricket*, 2026

**Audio, Audioplayer, Bluetooth-Lautsprecher, technisches Equipment aus dem Keller des Kunstvereins / Audio file, audio player, Bluetooth speaker, technical equipment from the Kunstverein's basement**  
Flur / Hallway

#### ⑳ *Hoopsters, German Edition*, 2026 **Papierkorb, Papier / Wastepaper basket, paper** Maße variabel / Dimensions variable

Der Papierkorb „Hoopster“ des Sportartikelherstellers Spaulding ist ein fester Bestandteil in Nogles Atelier. Nogles Körbe enthalten überwiegend zerknüllte Post-it-Notizen mit verworfenen Gedanken und Ideen. Die Anzahl und Anordnung der Papierkörbe im Flur sind angelehnt an Martin Kippenbergers Ausstellung *Multiples*, die 2003 im Kunstverein Braunschweig stattfand. Fragen nach der Einzigartigkeit und Originalität von Kunstwerken und die Unmöglichkeit, aus dem Nichts zu schaffen, waren zentral für Kippenbergers Schaffen. Nogles Anhäufungen stehen nicht im Gegensatz zu realisierten Arbeiten, sondern bilden vielmehr deren Voraussetzung.

The Hoopster wastepaper basket, manufactured by the sports equipment company Spaulding, is a fixture in Nogle's studio. Nogle's baskets contain mostly crumpled Post-its notes with discarded thoughts and ideas. She decided on their number and placement down the hallway in response to Martin Kippenberger's exhibition *Multiples*, which took place at the Kunstverein in 2003. Questions about the uniqueness and originality of artworks and the impossibility of creating something out of nothing were central to Kippenberger's work. These accumulations do not stand in contrast to realized works but rather form their foundation.

### Raum / Room 11

#### ㉑ *DREAMS*, 2026 **Akustikdecken, PVC-Rahmenkonstruktion / Sound blankets, PVC frame** 208 x 137 x 137 cm

Dieser Raum enthält eine Skulptur in Form einer funktionalen Tonkabine. Auf die Außenseite wurde das Wort DREAMS gesprüht. Besucher\*innen dürfen den Raum betreten.

This room contains a sculpture in the form of a functional sound booth with the word DREAMS spraypainted on the side. Viewers may enter.

### Raum / Room 10

#### ㉒ *Schrank A, Schrank B*, 2026 **Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas** je / each 50,2 x 57,5 x 1,9 cm

*Schrank A* und *Schrank B* (beide 2026) hängen sich direkt gegenüber. Sie knüpfen an frühere Arbeiten, *Schrank #1–#3*, an, die zuvor in Berlin ausgestellt wurden. *Schrank #1* ist nahezu eine 1:1-Replik von *Schrank* (1963), einem beigefarbenen Gemälde von Sigmar Polke. Die einzigen malerischen Elemente in seiner Arbeit sind eine schwarze Linie in der Mitte und zwei kleine Schlüssellocher. Im Kunstverein Braunschweig haben die *Schrank*-Arbeiten einen rosafarbenen Hintergrund. Nogle orientiert sich dabei am sogenannten „Baker Miller Pink“: Die auch als „Ausnüchterungszellen-Rosa“ bekannte Farbe wird in Polizeistationen, Gefängnissen oder psychiatrischen Einrichtungen verwendet, da sie nachweislich gewalttätiges oder aggressives Verhalten reduziert.

Die Anordnung der Gemälde erweitert auf physischer Ebene Nogles Interesse an einer Parabel von Kafka, in der ein Mann zwei Gegenspieler hat: einer drängt von hinten, der andere versperrt den Weg nach vorne. Hannah Arendt beschreibt in ihrer Abhandlung über die Parabel den Mann als jemanden, der in der Lücke zwischen zwei unbegrenzten Kräften steht: einer unendlichen Vergangenheit und einer unendlichen Zukunft, „aber obwohl sie keinen erkennbaren Anfang haben, haben sie ein definitives Ende, den Punkt, an dem sie aufeinanderprallen“. Arendt visualisiert dies als „Parallelogramm der Kräfte“. Der Mensch kann die Kräfte nicht stoppen, nur leicht umlenken, sodass sie

sich in einem Winkel treffen. Dadurch wird die Lücke, in der er sich befindet, zu „keinem einfachen Intervall.“

*Schrank A* and *Schrank B* (both 2026) hang directly opposite from one another. The *Schrank* paintings follow earlier works, *Schranks #1–#3*, exhibited previously in Berlin. *Schrank #1* is nearly a 1:1 replica of *Schrank* (1963), a beige-colored painting by Sigmar Polke. The only painterly elements in his work are a black line in the middle and two small keyholes. At the Kunstverein Braunschweig, the *Schrank* works have a pink background. Nogle approximates Baker Miller pink, also known as “Drunk Tank-pink,” a color used in police stations, prisons, and psychiatric institutions because it has been proven to reduce violent or aggressive behavior.

The placement of the paintings physically extends Nogle's interest in one of Kafka's parables, in which a man has two antagonists, one who presses him from behind and another who blocks the road ahead. Writing about the parable, Hannah Arendt describes the man standing in a gap between two unlimited forces, an infinite past and an infinite future, “but though they have no known beginning, they have a terminal ending, the point at which they clash.” Arendt offers the image of a parallelogram of forces. Man is unable to interrupt these forces but can cause them to deflect slightly and meet at an angle, making the gap where he finds himself “no simple interval.”

## Remise



## Raum / Room 1

②③ **85 crosses after Bruce Nogle, 2026**  
**Kreuze aus Altmetall /**  
**Scrap metal crosses**  
**Maße variabel / Dimensions variable**

## Kino / Cinema

②④ **FATHER DAUGHTER MAKER, 2026**  
**Video, Ton / Video, sound**  
**Ca. 50' / Approx. 50'**

*FATHER DAUGHTER MAKER* (2026) ist als dreiteiliges Programm angelegt: Anrufung, Anmerkungen und Benediktion. Nogle verwendet zwei Darstellungen – *The Last Temptation of Christ* (Scorsese, 1988) und *The Passion of the Christ* (Gibson, 2004) – als visuelle Basis, um zu untersuchen, wie Narrative des Christentums als ideologische Grundlage dienen, nach der Individuen und Staaten handeln. Nogles Stimme, ein Klon, ein Prophet und ein Musiker entfalten ein Netzwerk thematischer Stränge und Verbindungen rund um Familie, Kunst und Institutionen.

*FATHER DAUGHTER MAKER* (2026) takes the form of a program in three parts: invocation, notes, and benediction. Nogle uses two depictions, *The Last Temptation of Christ* (Scorsese, 1988) and *The Passion of the Christ* (Gibson, 2004) as a visual ground for considering how narratives of Christianity are used as an ideological foundation upon which individuals and states act. Nogle's voice, a clone, a prophet, and a musician deliver a network of thematic strands and connections related to family, art, and institutions.



## Biografie

D'Ette Nogle (\*1974, La Mirada, Kalifornien) lebt und arbeitet in Los Angeles. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen *Before Ye* bei Sweetwater (Berlin, 2025), *Dime Store D'Ette* bei Derosia (New York, 2024), *Materialoutpost: In Country* im American Legion Post 206, organisiert von Hannah Hoffman (Los Angeles, 2024), und 'j' bei Sweetwater (Berlin, 2020). Ihre Arbeiten waren außerdem in Gruppenausstellungen u.a. im Franz Hals Museum (Haarlem), Fluentum (Berlin), Halle für Kunst (Lüneburg), Bonner Kunstverein (Bonn) und Hessel Museum (Annandale-on-Hudson) zu sehen. Darüber hinaus nahm sie 2012 an der Biennale *Made In LA* im Hammer Museum (Los Angeles) und *Sonsbeek 2001* (Arnhem) teil. *Let it R.I.P.* ist Nogles erste institutionelle Einzelausstellung.

## Biography

D'Ette Nogle (\*1974, La Mirada, California) lives and works in Los Angeles. Recent solo exhibitions include *Before Ye* at Sweetwater (Berlin, 2025), *Dime Store D'Ette* at Derosia (New York, 2024), *Materialoutpost: In Country* at the American Legion Post 206, organized by Hannah Hoffman (Los Angeles, 2024), and 'j' at Sweetwater (Berlin, 2020). Her work has also been included in group exhibitions at the Franz Hals Museum (Haarlem), Fluentum (Berlin), Halle für Kunst (Lüneburg), Bonner Kunstverein (Bonn), and the Hessel Museum (Annandale-on-Hudson), among others; she was also included in the 2012 edition of the *Made In LA* biennial at the Hammer Museum (Los Angeles) and *Sonsbeek 2001* (Arnhem). *Let it R.I.P.* is Nogle's first institutional solo exhibition.

# Programm Frühjahr 2026

**21. März bis 31. Mai 2026**

## Öffentliche Führungen

Donnerstags 18 Uhr und sonntags 15 Uhr  
Kostenfrei, zzgl. Eintritt  
Auf Deutsch

Die öffentlichen Führungen entfallen an folgenden Terminen:

Sonntag, 05.04.2026, Donnerstag,  
14.05.2026, Sonntag, 24.05.2026.

## Kuratorinnenführung mit JUNIA THIEDE

Donnerstag, 26.03.2026, 18 Uhr  
Kostenfrei, zzgl. Eintritt

## Kombiführung mit dem Schlossmuseum Braunschweig

Dienstag, 14.04.2026, 16:30 Uhr  
Kosten: 15 €, inkl. Eintritt

Die Kombiführung verbindet historische Perspektiven des Schlossmuseums mit zeitgenössischer Kunst. Beginnend mit einer Führung durch das Schlossmuseum bei einem Glas Sekt erwartet die Teilnehmenden nach einem gemeinsamen Spaziergang zum Kunstverein eine Führung durch die Ausstellung *Let it R.I.P.*

## Filmprogramm

Mittwoch, 15.04.2026, 17 Uhr  
Mittwoch, 13.05.2026, 17 Uhr  
Samstag, 30.05.2026, 17 Uhr  
Kostenfrei, zzgl. Eintritt  
Auf Englisch

An drei Terminen präsentieren wir eine Auswahl an Videoarbeiten aus D'Ette Nogles langjährigem filmischem Schaffen im Kino in der Remise. Vorab führt die Kuratorin Junia Thiede durch die Ausstellung.

## Führung mit MONJA REMMERS, kuratorische Assistenz

Donnerstag, 23.04.2026, 18 Uhr  
Kostenfrei, zzgl. Eintritt

## Kinderführung

Sonntag, 03.05.2026, 14 Uhr  
Kostenfrei, zzgl. Eintritt

## Kombiführung mit dem Städtischen Museum Braunschweig

Mittwoch, 20.05.2026, 15:30 Uhr  
Kosten: 10 €, inkl. Eintritt

Die Kombiführung verbindet historische Perspektiven des Städtischen Museums mit zeitgenössischer Kunst. Beginnend mit einer Führung durch das Städtische Museum erwartet die Teilnehmenden nach einem gemeinsamen Spaziergang zum Kunstverein eine Führung durch die Ausstellung *Let it R.I.P.*

## Buchbare Angebote

Führungen sowie Workshops für  
Gruppen und Schulklassen:  
[kunstvereinbraunschweig.de/art-education](http://kunstvereinbraunschweig.de/art-education)

## Buchung und Anmeldung

T 0531 49556 oder  
[vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de](mailto:vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de)

Besuchen Sie gerne auch unsere Website für Updates zum aktuellen Programm.

# Program Spring 2026

March 21 to May 31

## Public Guided Tours

Thursdays 6 pm and Sundays 3 pm  
Free of charge, plus admission  
In German

Please note that the public guided tours will not take place on the following dates:  
Sunday, April 5, 2026, Thursday, May 14, 2026, Sunday, May 24, 2026.

## Curator's Tour with JUNIA THIEDE

Thursday, March 26, 2026, 6 pm  
Free of charge, plus admission  
In German

## Combined Guided Tour with the Schlossmuseum Braunschweig

Tuesday, April 4, 2026, 4:30 pm  
Fee: €15, including admission.

The combined guided tour links historical perspectives from the Schlossmuseum (Palace Museum) with contemporary art. Starting with a guided tour of the Schlossmuseum (a glass of sparkling wine included), participants will walk together to the Kunstverein for a guided visit of the exhibition *Let it R.I.P.*

## Film Screenings

Wednesday, April 15, 2026, 5 pm  
Wednesday, May 13, 2026, 5 pm  
Saturday, May 30, 2026, 5 pm  
Free of charge, plus admission  
In English

On three dates, we will present a selection of video works from D'Ette Nogle's long-standing film practice at the cinema in the Remise. Join curator Junia Thiede for a short guided tour of the exhibition before the screening.

## Guided tour with MONJA REMMERS, curatorial assistant

Thursday, April 23, 2026, 6 pm  
Free of charge, plus admission  
In German

## Children's Tour

Sunday, May 3, 2026, 2 pm  
Free of charge, plus admission  
In German

## Combined Guided Tour with the Städtisches Museum Braunschweig

Wednesday, May 20, 2026, 3:30 pm  
Fee: €10, including admission.

The combined guided tour links historical perspectives from the Städtisches Museum (Municipal Museum) with contemporary art. Starting with a guided tour of the Städtisches Museum, participants will walk together to the Kunstverein for a guided visit of the exhibition *Let it R.I.P.*

## Available Offers

Guided tours and workshops for groups and school classes:  
[kunstvereinbraunschweig.de/art-education/](http://kunstvereinbraunschweig.de/art-education/)

## Registration and information on all offers

T+49 (0)531 49556 or  
[vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de](mailto:vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de)

Please also visit our website for the latest information on the program.

# Impressum Imprint

Dieses Begleitheft erscheint anlässlich der Ausstellung /  
This booklet is published on occasion of the exhibition

**21.03.–31.05.2026**  
**D'ETTE NOGLE**  
***Let it R.I.P.***

**Kuratorin / Curator**  
Junia Thiede

**Kuratorische Assistenz /  
Curatorial Assistant**  
Monja Remmers

**Aufbaukoordination /  
Installation Coordinator**  
Dagmar Hauth

**Aufbauteam**  
Johanna Altgaßen, Elli Becker Kozelka,  
Janis Binder, Lennart Deneke,  
Anna Erler, Wiebke Fischer, Julia Looock,  
Patrick Neugebauer, Anne Posselt

## Institution

**Direktorin / Director**  
Cathrin Mayer

**Kuratorin / Curator**  
Junia Thiede

**Kuratorische Assistenz /  
Curatorial Assistant**  
Monja Remmers

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /  
Press and Public Relations**  
Bianca Strauß

**Bundesfreiwilligendienst Kultur /  
Federal Voluntary Service**  
Katja Lebar

**Publikumsbetreuung / Visitor Service**  
Iris Schneider

**Haustechnik / Building Services**  
Gerald Knöchel

**Buchhaltung / Accounting**  
Christine Gröning

**Raumpflege / Housekeeping**  
Hannah Liebig

## Vorstand / Board

**Vorsitzender / Chairman**  
Jens Nowak

**Stellvertretender Vorsitzender /  
Vice Chairman**  
Andreas Janßen

**Schatzmeister / Treasurer**  
Timo Antons

Annette Schütze  
Dr. Johannes Waitz  
Dr. Maresa Wischenbart-Backhaus  
Prof. David Zink Yi

## Booklet

**Texte / Texts**  
Junia Thiede

**Redaktion / Editing**  
Bianca Strauß, Junia Thiede (DE)  
Ben Caton (EN)

**Grafische Gestaltung /  
Graphic Design**  
Enver Hadzizaj, Josephine Otter,  
Anna Hellmann

## Unser Dank gilt / Special thanks to

Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur, Stadt  
Braunschweig – Fachbereich Kultur und  
Wissenschaft, Stiftung Niedersachsen,  
Volkswagen Financial Services AG

Derosia, Hoffman Donahue, Sweetwater

## Gefördert durch / Supported by

Stiftung  
Niedersachsen  


 Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

**Courtesy**  
D'Ette Nogle  
© 2026 Kunstverein Braunschweig

**Bildstrecke / Image spread**  
Historische Raumansichten (invertiert).  
Quelle: Stadtarchiv Braunschweig. /  
Historical interior views (inverted).  
Source: Braunschweig City Archive.

Mit jedem ausstellungsbegleitenden  
Booklet stellen wir vergangene Aus-  
stellungen im Kunstverein Braunschweig  
vor, um so einen Dialog zu den aktuellen  
Ausstellungen zu eröffnen. /  
With each exhibition booklet, we present  
past exhibitions at the Kunstverein  
Braunschweig in order to open a dialogue  
with the current shows.

**Kunstverein Braunschweig e.V.**  
Lessingplatz 12  
38100 Braunschweig  
info@kunstvereinbraunschweig.de

**Öffnungszeiten**  
Di, Mi, Fr 12–18 Uhr  
Do 12–20 Uhr  
Sa, So 11–18 Uhr

**Opening hours**  
Tue, Wed, Fri 12 pm – 6 pm  
Thu 12 pm – 8 pm  
Sat, Sun 11 am – 6 pm

